

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **74 (1959)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich 1
Walchetur

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

74. Jahrgang

Nr. 11

1. November 1959

Beilagen an die Lehrerschaft: 1. Ausbildung der Lehrer der Realschule und der Oberschule (Vorlage des Erziehungsrates vom 19. Oktober 1959). 2. Abänderung der Verordnung über das Volksschulwesen und Ausführungsbestimmungen zu § 59^{bis} des revidierten Gesetzes über die Volksschule (Vorlage des Erziehungsrates vom 27. Oktober 1959). 3. Karte für provisorische Anmeldung zur Ausbildung als Lehrer der Realschule und der Oberschule.

Einteilung der Primar- und Sekundarschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1960

Auf Grund der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 3. Oktober 1949 werden die Schulgemeinden alljährlich in Beitragsklassen eingeteilt. Für die Einteilung der Fortbildungsschulkreise enthält § 11 der Verordnung vom 1. Dezember 1949 über die Besoldungen der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule ergänzende Bestimmungen.

Für das Jahr 1960 erfolgt die Einteilung auf Grund der Durchschnittssteuerausätze 1956/58 und, damit das Leistungsverhältnis für die Grundgehälter der Lehrer nach § 7 der Verordnung vom 3. Oktober 1949 über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen (Staat 70 %, Gemeinden 30 %) gewahrt bleibt, der nachstehenden Beitragsskala :

Durchschnittliche Steuerbelastung 1956/58 %	Beitragsklasse
über 280	1
„ 270 bis 280	2
„ 260 „ 270	3
„ 250 „ 260	4
„ 240 „ 250	5
„ 230 „ 240	6
„ 220 „ 230	7
„ 210 „ 220	8
„ 200 „ 210	9
„ 190 „ 200	10
„ 185 „ 190	11
„ 180 „ 185	12
„ 175 „ 180	13
„ 170 „ 175	14
„ 165 „ 170	15
165 und darunter	16

Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Für das Jahr 1960 werden die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise in folgende Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, die infolge der Ueberprüfung der von den Gemeinden angegebenen Steueransätze durch die Direktion des Innern notwendig werden, vorbehalten bleiben:

a) Primarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Aesch 1; Birmensdorf 3; Dietikon 4; Oberengstringen 2; Oetwil-Geroldswil 1; Schlieren 11; Uitikon 16; Unterengstringen 6; Urdorf 1; Weiningen 8; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Aeugst 1; Affoltern 4; Bonstetten 1; Hausen 1; Hedingen 1; Kappel 1; Knonau 1; Maschwanden 1; Mettmenstetten 1; Obfelden 1; Ottenbach 1; Rifferswil 1; Stallikon 1; Wettswil 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Hirzel 1; Horgen 11; Hütten 1; Kilchberg 16; Langnau 8; Oberrieden 10; Richterswil 5; Rüschlikon 16; Schönenberg 1; Thalwil 15; Wädenswil 12.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 1; Küssnacht 16; Männedorf 7; Meilen 12; Oetwil 1; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 13; Dürnten 6; Fischenthal 1; Gossau 1; Grüningen 1; Hinwil 4; Rüti 11; Seegräben 16; Wald 8; Wetzikon 7.

Bezirk Uster

Dübendorf 10; Egg 1; Fällanden 4; Greifensee 6; Maur 4; Mönchaltorf 1; Schwerzenbach 1; Uster 10; Volketswil 2; Wangen 7.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 2; Fehraltorf 3; Hittnau 1; Illnau 7; Kyburg 1; Lindau 11; Pfäffikon 9; Russikon 1; Sternenberg 1; Weisslingen 1; Wila 1; Wildberg 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Altikon 1; Bertschikon 1; Brütten 5; Dägerlen 1; Dättlikon 1; Dinhard 1; Elgg 9; Ellikon 1; Elsau 1; Hagenbuch 1; Hettlingen 1; Hofstetten 1; Neftenbach 2; Pfungen 6; Rickenbach 1; Schlatt 1; Seuzach 1; Turbenthal 10; Wiesendangen 1; Zell 5.

Bezirk Andelfingen

Adlikon 1; Benken 5; Berg 10; Buch 1; Dachsen 1; Dorf 1; Feuerthalen 4; Flaach 1; Flurlingen 16; Grossandelfingen 8; Henggart 1; Humlikon 1; Kleinandelfingen 1; Marthalen 2; Oberstammheim 5; Ossingen 6; Rheinau 7; Thalheim 1; Trüllikon 1; Truttikon 1; Uhwiesen 1; Unterstammheim 1; Volken 1; Waltalingen 4.

Bezirk Bülach

Bachenbülach 1; Bassersdorf 5; Bülach 7; Dietlikon 9; Eglisau 2; Embrach 8; Freienstein 3; Glattfelden 7; Hochfelden 1; Höri 1; Hüntwangen 1; Kloten 8; Lufingen 6; Nürensdorf 1; Oberembrach 1; Opfikon 10; Rafz 8; Rorbas 3; Wallisellen 12; Wasterkingen 1; Wil 1; Winkel 2.

Bezirk Dielsdorf

Bachs 1; Boppelsen 1; Buchs 8; Dällikon 1; Dänikon-Hüttikon 1; Dielsdorf 3; Neerach 1; Niederglatt 13; Niederhasli 1; Niederweningen 10; Oberglatt 7; Oberweningen 1; Otelfingen 7; Regensberg 1; Regensdorf 13; Rümlang 8; Schleinikon 1; Schöfflisdorf 1; Stadel 1; Steinmaur 1; Weiach 1.

b) Sekundarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 4; Oberengstringen 2; Schlieren 11; Uitikon 16; Urdorf 1; Weiningen 6; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 3; Bonstetten 1; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1; Obfelden-Ottenbach 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Hirzel 1; Horgen 11; Kilchberg 16; Langnau 8; Oberrieden 10; Richterswil 4; Rüslikon 16; Thalwil 15; Wädenswil 10.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 1; Küssnacht 16; Männedorf 6; Meilen 12; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 13; Dürnten 6; Fischenthal 1; Gossau 1; Grüningen 1; Hinwil 4; Rüti 11; Wald 8; Wetzikon 8.

Bezirk Uster

Brüttisellen 8; Dübendorf 9; Egg 1; Maur 4; Mönchaltorf 1; Nänikon 9; Uster 10; Volketswil 2.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Fehraltorf 3; Hittnau 1; Illnau 7; Lindau 11; Pfäffikon 9; Russikon 1; Weisslingen 1; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Elgg 2; Neftenbach 2; Pfungen 3; Räter-
schen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 5; Seuzach 1; Turben-
thal 8; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 1; Feuerthalen 4; Flaach 1; Marthalen-Ben-
ken 2; Ossingen 5; Stammheim 3; Uhwiesen 9.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 2; Bülach 6; Eglisau 2; Embrach 5; Freien-
stein 4; Glattfelden 7; Kloten 8; Opfikon 10; Rafz 8; Walli-
sellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 2; Niederhasli 8; Niederweningen 6; Otel-
fingen 1; Regensdorf 10; Rümlang 8; Stadel 1.

c) Fortbildungsschulkreise

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 4; Schlieren 11; Wei-
ningen 6; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 3; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1;
Obfelden 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Horgen 11; Kilchberg 16; Langnau 8; Ober-
rieden 10; Richterswil 4; Rüslikon 16; Schönenberg 1;
Thalwil 15; Wädenswil 12.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 1; Küs-
nacht 16; Männedorf 6; Meilen 12; Stäfa 9; Uetikon 16.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 13; Dürnten 6; Fischenthal 1;
Gossau 1; Grüningen 1; Hinwil 4; Rüti 11; Wald 8; Wetz-
ikon 8.

Bezirk Uster

Brüttisellen 8; Dübendorf 9; Egg 1; Maur 4; Uster 10;
Volketswil 2.

Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen

Beitrags- klasse	Anteil am Grundgehalt 1)						Arbeits- und Hauswirt- schaftslehrerinnen		Staatsbeitrag nach § 1 des Schulleistungs- gesetzes v. 2. Febr. 1919	
	Primarlehrer			Sekundarlehrer			Staat Fr.	Gemeinde Fr.	lit. a, d, f %	lit. b, c, e, g, h %
	Staat Fr.	Gemeinde Fr.		Staat Fr.	Gemeinde Fr.					
1	8650—11020	950—980		10350—13120	1350—1380			2)	3)	
2	8430—10800	1170—1200		10100—12870	1600—1630	298—400	10	74	49	
3	8210—10580	1390—1420		9850—12620	1850—1880			71	47	
4	7990—10360	1610—1640		9600—12370	2100—2130			68	45	
5	7740—10110	1860—1890		9300—12070	2400—2430			65	43	
6	7490—9860	2110—2140		9000—11770	2700—2730			62	41	
7	7240—9610	2360—2390		8700—11470	3000—3030	243—345	65	59	39	
8	6990—9360	2610—2640		8400—11170	3300—3330			56	37	
9	6740—9110	2860—2890		8100—10870	3600—3630			52	35	
10	6490—8860	3110—3140		7800—10570	3900—3930			48	33	
11	6240—8610	3360—3390		7500—10270	4200—4230	188—290	120	44	30	
12	5990—8360	3610—3640		7200—9970	4500—4530			38	26	
13	5740—8110	3860—3890		6900—9670	4800—4830			32	21	
14	5490—7860	4110—4140		6600—9370	5100—5130			25	16,5	
15	5240—7610	4360—4390		6300—9070	5400—5430	128—230	180	18	12	
16	4990—7360	4610—4640		6000—8770	5700—5730			11	7,5	
Jährliche Erhöhung	237	3		277	3	10.20		5	3,5	

1) Gesetzliches Grundgehalt: Primarlehrer Fr. 9600—12 000, Sekundar-
lehrer Fr. 11 700—14 500, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen
für die wöchentliche Jahresstunde Fr. 308—410. 2) Gilt auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für individuelle Lehr-
mittel und das Verbrauchsmaterial an der hauswirtschaftlichen Fort-
bildungsschule.

3) Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten
für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Hittnau 1; Illnau 7; Lindau 11; Pfäffikon 9; Russikon 1; Weisslingen 1; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Elgg 2; Neftenbach 2; Pfungen 3; Räter-
schen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 5; Seuzach 1; Turben-
thal 8; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 8; Feuerthalen 4; Flaach 1; Marthalen 2;
Ossingen 6; Stammheim 3.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 2; Bülach 6; Eglisau 2; Embrach 5; Glatt-
felden 7; Kloten 8; Opfikon 10; Rafz 8; Rorbas-Freienstein 4;
Wallisellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 2; Furttal 1; Niederhasli 8; Niederweningen 6;
Rümlang 8; Stadel 1.

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienst- jahre	Anteil an der Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde							
	Staat				Fortbildungsschulkreise			
	in Beitragsklassen				in Beitragsklassen			
	1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.	1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.
0	245.—	205.—	165.—	125.—	109.—	149.—	189.—	229.—
1	253.—	213.—	173.—	133.—	111.30	151.30	191.30	231.30
2	261.—	221.—	181.—	141.—	113.60	153.60	193.60	233.60
3	269.—	229.—	189.—	149.—	115.90	155.90	195.90	235.90
4	277.—	237.—	197.—	157.—	118.20	158.20	198.20	238.20
5	285.—	245.—	205.—	165.—	120.50	160.50	200.50	240.50
6	293.—	253.—	213.—	173.—	122.80	162.80	202.80	242.80
7	301.—	261.—	221.—	181.—	125.10	165.10	205.10	245.10
8	309.—	269.—	229.—	189.—	127.40	167.40	207.40	247.40
9	317.—	277.—	237.—	197.—	129.70	169.70	209.70	249.70
10 und mehr	325.—	285.—	245.—	205.—	132.—	172.—	212.—	252.—

Gesetzliches Grundgehalt Fr. 354.— bis Fr. 457.— pro wöchentliche Jahresstunde.

II. Die Leistungen des Staates an den Mädchenhand-
arbeits- und Hauswirtschaftsunterricht der Volksschule wer-

den bei vereinigten Schulgemeinden, die verschiedenen Beitragsklassen angehören, nach der für die Primarschulgemeinde geltenden Einteilung bemessen.

III. Die Einteilung gilt hinsichtlich der Staatsbeiträge vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1960, hinsichtlich der Staatsanteile an den Lehrerbesoldungen vom 1. Mai 1960 bis 30. April 1961.

IV. Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

Beitrags- klasse	Primarlehrer		Sekundarlehrer		Arbeits- und Hausw.- Lehrerinnen der Volksschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Schulkreise
1	92	8	90	10	98	2	71	29
2	90	10	89	11				
3	88	12	87	13				
4	86	14	85	15	84	16	62	38
5	84	16	83	17				
6	82	18	81	19				
7	80	20	79	21	71	29	54	46
8	78	22	77	23				
9	76	24	75	25				
10	74	26	73	27	56	44	45	55
11	72	28	71	29				
12	70	30	69	31				
13	68	32	67	33	56	44	45	55
14	66	34	65	35				
15	63	37	63	37				
16	61	39	60	40				

V. Mitteilung an die Primar- und Sekundarschulpflegen sowie an die Fortbildungsschulkreise durch Publikation im Amtlichen Schulblatt, ferner an die Direktionen des Innern, der Finanzen, des Gesundheitswesens sowie an das Arbeitsschulinspektorat, das Fortbildungsschulinspektorat, das kantonale Jugendamt und den Lehrmittelverlag.

Zürich, den 20. Oktober 1959.

Die Erziehungsdirektion

Bewilligung neuer Lehrstellen der Volksschule

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen sowie die Definitivverklärung oder Verlängerung provisorisch bestehender Stellen auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind der Erziehungsdirektion bis zum 10. Dezember 1959 einzureichen.

Um Rückfragen zu vermeiden, sollen diese Gesuche die im «Amtlichen Schulblatt» vom 1. August 1958 (S. 205) aufgeführten Angaben enthalten.

Da die Zahl der verfügbaren Lehrkräfte noch gering ist, werden die Schulpflegen ersucht, ihre Begehren auf die dringendsten Fälle zu beschränken und insbesondere bei den Gesuchen für die Oberstufe Zurückhaltung zu üben. Wir verweisen auf die nachstehende Publikation betreffend Neubesetzung von Lehrstellen der Oberstufe und Bewilligung neuer Versuchsklassen.

Zürich, den 20. Oktober 1959

Die Erziehungsdirektion

Neubesetzung von Lehrstellen der Oberstufe und Bewilligung neuer Versuchsklassen auf Frühjahr 1960 u. ff.

Erziehungsratsbeschluss vom 19. Oktober 1959

I. Die Errichtung neuer Versuchs- und Abschlussklassen wird auf Beginn des Schuljahres 1960/61 und bis zur Durchführung der Oberstufenreorganisation in den Gemeinden nur bewilligt, wo sie der Ergänzung und Vervollständigung bereits bestehender Klassen dienen.

Ausnahmsweise kann unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse die Neueinführung solcher Klassen bewilligt werden. Die Bewilligung kann befristet werden.

II. Nach Massgabe der vorhandenen Lehrstellen und der Klassenbestände können die Schulpflegen den Besuch eines fakultativen 9. Schuljahres gestatten und 9. Klassen der Primarschule bilden.

Die Bewilligung neuer Lehrstellen für 9. Klassen richtet sich bis auf weiteres nach den verfügbaren Lehrkräften.

III. Sind auf Beginn des Schuljahres 1960/61 und bis zur Durchführung der Oberstufenreorganisation in den Gemeinden Lehrstellen der Primaroberstufe neu zu besetzen, so soll die Klassenzuteilung nur an solche gewählte Lehrer erfolgen, die sich über eine mindestens dreijährige erfolgreiche Unterrichtspraxis ausweisen und sich voraussichtlich für den Unterricht an der Realschule oder Oberschule eignen.

IV. Neu für die Führung von Versuchs- oder Abschlussklassen vorgesehene Lehrer haben sich neben einer mindestens dreijährigen erfolgreichen Unterrichtspraxis über die folgende ergänzende Ausbildung auszuweisen:

a) Besuch je eines Kurses für Holzarbeiten und Metallarbeiten der Vereine für Handarbeit und Schulreform;

b) für Versuchsklassen Besuch eines Didaktikkurses für den Französischunterricht und Teilnahme an Sprachkursen im französischen Sprachgebiet von mindestens fünf Wochen Dauer.

Ausnahmsweise kann die Führung von Versuchs- oder Abschlussklassen auch Lehrern übertragen werden, die die vorstehenden Bedingungen nur teilweise erfüllen, sofern sie sich verpflichten, das Fehlende spätestens innert zwei Jahren nachzuholen.

V. Bis zur Durchführung der Oberstufenreorganisation in den Gemeinden richten sich die Aufnahme der Schüler in Versuchs- und Abschlussklassen und die Promotionen nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Volksschule in der Fassung vom 11. Juni 1899.

Bestehen neben den Versuchs- und Abschlussklassen Normalklassen der Primaroberstufe, so können die Schulpflegen besondere Bestimmungen für die Zuteilung zu den Versuchs- und Abschlussklassen erlassen.

VI. Die Erziehungsdirektion erteilt nach Massgabe dieser Bestimmungen die Bewilligung zur Bildung neuer Versuchs- und Abschlussklassen. Die Bewilligung ist vom Vorhandensein genügender, dem Unterricht dieser Klassen entsprechender Einrichtungen abhängig.

Die Lehrer, die neu Versuchs- oder Abschlussklassen übernehmen sollen, sind vorgängig der Erziehungsdirektion mit näheren Angaben über ihre Vorbildung gemäss Ziffer IV dieses Beschlusses bekanntzugeben.

VII. Dieser Beschluss ersetzt den Erziehungsratsbeschluss vom 4. Januar 1954 über die Bewilligung neuer Versuchs-klassen.

Uebergangskurse zur Ausbildung von Lehrern für die Realschule und die Oberschule

Es ist vorgesehen, zur Ausbildung von Lehrern für die Realschule und die Oberschule Uebergangskurse durchzuführen. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Vorschriften durch den Regierungsrat und den Kantonsrat sowie unter dem Vorbehalt der Kreditbewilligung durch den Kantonsrat soll mit den Kursen im Frühjahr 1960 begonnen werden. Sie sollen ermöglichen, an schulfreien Nachmittagen, Abenden und in den Ferien die erforderliche ergänzende Ausbildung ungefähr innert zwei Jahren zu erwerben. Bereits besuchte, dem Kursprogramm entsprechende Kurse sollen angerechnet werden.

Teilnahmeberechtigt sollen gewählte Primar- und Sekundarlehrer (Lehrer und Lehrerinnen) sein, die sich bis Frühjahr 1960 über eine dreijährige Unterrichtspraxis ausweisen. Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat. Gewählte Lehrer mit dieser Praxis, die im Schuljahr 1960/61 an der Primaroberstufe unterrichten (7./8. Klasse, Versuchs-, Werk- und Abschlussklasse), sind zu dieser ergänzenden Ausbildung verpflichtet, sofern sie nicht ausdrücklich auf die Ausbildung und die spätere Wählbarkeit für die Real- und Oberschule verzichten. Andererseits sind die Lehrer, die im Schuljahr 1960/61 das 60. Altersjahr vollenden oder überschritten haben, vom Kursbesuch befreit.

Näheres ist dem diesem Schulblatt beiliegenden Entwurf zu den Verordnungen über die Ausbildung der Lehrer der Realschule und der Oberschule vom 19. Oktober 1959 (III. Uebergangsordnung) zu entnehmen.

Um die Vorbereitung der Kurse rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, **sind alle Lehrer und Lehrerinnen, die an dieser Ausbildung teilnehmen wollen oder nach den Bestimmungen des Verordnungsentwurfes hiezu verpflichtet sein werden, gebeten, sich mit der beiliegenden Karte provisorisch anzumelden. Diese Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn ein Lehrer annehmen kann, auf Grund seiner bisherigen Ausbildung und Tätigkeit gemäss den Bestimmungen des Entwurfes von weiterem Kursbesuch befreit werden zu können.** Es werden hierauf die näheren Unterlagen zur definitiven Anmeldung zugestellt werden. Die Anmeldung ist **bis spätestens 15. November 1959** an das **Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 33, Zürich 6**, einzusenden.

Lehrer, die sich für die Leitung von Kursen des Uebergangsprogrammes als Kurslehrer interessieren, sind gebeten, sich unter Angabe des in Frage kommenden Gebietes bis zum gleichen Termin beim Leiter des Pestalozzianums schriftlich zu melden.

Zürich, den 23. Oktober 1959

Die Erziehungsdirektion

«Tell»-Vorstellungen 1960

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat auch für das Jahr 1960 wieder einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beantragen, um den Schülern des letzten schulpflichtigen Jahrganges der Volksschule und der Gymnasien den unentgeltlichen Besuch des «Wilhelm Tell» zu ermöglichen.

Die Aufführungen, die um 14.10 Uhr beginnen, finden wie letztes Jahr im Zürcher Schauspielhaus, das rund tausend Personen Platz bietet, statt. Die Teilnahme an den für

die stadtzürcherischen Schulen reservierten Vorstellungen, die am 9., 20., 23. und 27. Januar und 10. Februar 1960 stattfinden werden, wird vom Schulamt der Stadt Zürich organisiert, diejenigen aller übrigen Schulen von der Erziehungsdirektion. Für die letzteren sind der 13. Januar, 13., 17., 20. und 24. Februar sowie 12., 19. und 26. März 1960 vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Schüler, die im letzten Jahre der gesetzlichen Schulpflicht stehen, also die Schüler der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse, die Abschlussklässler sowie die Gymnasiasten der 2. Klasse. Zugelassen sind auch die Schüler zürcherischer öffentlicher und privater Anstalten des entsprechenden Alters. Ungeteilte Abteilungen, die den «Tell» dieses Jahr mit zwei oder drei Klassen gemeinsam behandeln, werden ebenfalls zugelassen. Dabei hat es die Meinung, dass jeder Schüler nur einmal in den Genuss der unentgeltlichen «Tell»-Vorstellung gelangen soll. Teilnahmeberechtigt ist ausser den Schülern der Klassenlehrer.

Die Anmeldung ist schulweise, nicht klassenweise, auf dem den Schulpflegern separat zugehenden roten Formular bis spätestens 15. Dezember 1959 der Erziehungsdirektion einzureichen. Wünsche betreffend das Datum werden nach Möglichkeit berücksichtigt; solche nach bestimmten Plätzen sind nutzlos. Anfragen sind nicht an das Zürcher Schauspielhaus, sondern an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Schulen der Landschaft werden gebeten, in ihren Anmeldungen anzugeben, welche Daten für den Besuch der Vorstellung wegen der Durchführung der Sportwoche nicht in Frage kommen, damit bei allfällig notwendigen Verschiebungen hierauf Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen den Schulpflegern, wenn möglich alle Reisekosten, auf jeden Fall aber die der bedürftigen Schüler, auf die Schulkasse zu nehmen. Es soll jeder zürcherische Schüler des grossen und in der heutigen Zeit besonders eindrücklichen Erlebnisses des «Tell» teilhaftig werden. Sodann empfehlen wir den Landschulen, den Besuch der Vorstellung mit einem kurzen Gang durch die Stadt Zürich zu verbinden.

Zürich, den 1. November 1959

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Eislaufkurse vom 26. bis 31. Dezember 1959

1. Lausanne (für die welsche Schweiz)
2. Basel
vom 2. bis 6. Januar 1960:
3. Sierre (15 Plätze sind für Lehrpersonen aus dem Kanton Wallis reserviert).

Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 14. November 1959, bei Max Reinmann, Seminarturnlehrer, Hofwil bei Münchenbuchsee.

Lausanne, September 1959

Der Präsident der TK: N. Yersin

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule Zürich des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion ab Frühjahr 1960 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 23. Januar 1960 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.

4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
4. Hauswirtschaft:
 - a) praktisch;
 - b) Haushaltungskunde.
5. Kochen:
 - a) praktisch;
 - b) Kochkunde.
6. Handarbeiten einschliesslich Flicker.
7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden. Sie haben hierfür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7/32. Tel. 24 67 76.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag, 10—12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Zürich, den 21. Oktober 1959

Die Erziehungsdirektion

Kerzenaktion 1959 für die ungarischen Flüchtlingsstudenten

Die «Aktion der Schweizerischen Hochschulen zugunsten ihrer ungarischen Flüchtlingsstudenten» plant auch dieses Jahr wieder, eine grosse Anzahl von Kerzen durch Schüler und Studenten bemalen zu lassen und diese auf Weihnachten hin an die Bevölkerung zu verkaufen. Anfangs Oktober dieses Jahres ist die Aktion mit Zustimmung der Erziehungsdirektion mit einem Rundschreiben mit der Bitte an die örtlichen Sekundarschulpflegen des Kantons gelangt, den Sekundarlehrern die Teilnahme an der Kerzenaktion 1959 nahezu legen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den örtlichen Schulpflegen die Unterstützung dieser Aktion und bittet sie, die Sekundarlehrer ihrer Gemeinde zur Teilnahme zu ermuntern.

Zürich, den 20. Oktober 1959.

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Schülerin der Kantonsschule Winterthur und des kantonalen Oberseminars Zürich ein Betrag von Fr. 1000.— als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt. Diese Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 19. Oktober 1959

Die Erziehungsdirektion

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

E I N L A D U N G

zur Teilnahme an der Jahresversammlung, Samstag, den 7. November 1959, im Saalbau des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31, Zürich 6 (ab Hauptbahnhof Tram 11 oder 14 bis Haltestelle Beckenhof).

P r o g r a m m

- 09.00 «Neuzeitliche Schulführung und Gesamtunterricht.»
Vortrag von Frl. Annelies Dubach, Lehrerin, St. Gallen.
- 10.30—11.30 Schulbesuche in Klassen, in denen Gesamtunterricht erteilt wird. Zuteilung der Klassen erfolgt im Pestalozzianum.
- 12.15 Gemeinsames Mittagessen im Hotel «Krone», Unterstrass.
- 14.15 Arbeit mit Schülern: Frl. Annelies Dubach.
«Uebungsformen der 1.—3. Klasse in Sprache und Rechnen bei verschiedenen Themen des Gesamtunterrichtes.»
- 15.15—15.45 «Anregungen aus den neuesten Gesangslehrmitteln europäischer und aussereuropäischer Staaten.»
Die Bücher liegen auf. Einführung durch Rud. Schoch.
Mitwirkung von Schülern.
- 15.45 Erledigung der Jahresgeschäfte.

Tagungsbeitrag Fr. 2.—. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, in ihren Kreisen zur Teilnahme an der Tagung aufzumuntern und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Im Namen des Ausschusses: Der Präsident: Rud. Schoch

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Photographie, Graphik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, melden sich persönlich bis spätestens 29. Januar 1960 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Mittwoch und Freitag, 14—18 Uhr (Ferien 21. Dezember bis 2. Januar ausgenommen). Telephonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telephon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. September 1959

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Werner Suremann, Baumeister, Hinwil, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil auf Ende Oktober 1959 entlassen.

Preisaufgaben 1958/59. Auf die Ausschreibung der Preisaufgaben 1958/59 sind drei Arbeiten eingegangen, die je mit einem 2. Preis ausgezeichnet werden konnten.

Fr. 300.— Rosmarie Brandenberger, Primarlehrerin in Winterberg-Lindau, für die Arbeit: «Wahren Elternsinn wollte er in die Erziehung der Kinder bringen, und zur Erziehung gehört auch die sogenannte Schule»;

Fr. 300.— David Kurzen, Primarlehrer in Regensdorf, für die Arbeit: «Geh aus, mein Herz, und suche Freud»;

Fr. 300.— Theo Wepfer, Primarlehrer in Uster, für die Arbeit: «Der Mensch ist das Mass aller Dinge».

Die Arbeiten werden während drei Monaten im Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 33, Zürich 6, zur Einsicht aufgelegt.

Ausführungsbestimmungen zum revidierten Volksschulgesetz. Der Entwurf zu den folgenden Erlassen wird den Schulkapiteln zur Begutachtung unterbreitet: Abänderung der Verordnung über das Volksschulwesen vom 31. März 1900. Ausführungsbestimmungen zu § 59bis Volksschulgesetz (Promotionsbestimmungen). Verordnung über die Ausbildung der Lehrer der Realschule und der Oberschule: Ausbildung der Lehrer der Realschule und der Oberschule, Lehrplan, Stundentafel. Verordnung betreffend die Ausbildung, Wahlfähigkeit und den Uebertritt der Lehrer der Primaroberstufe an die Realschule und an die Oberschule (Uebergangsordnung).

Sekundarlehrer. Patentierungen. Als Sekundarlehrer in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung werden patentiert: Ernst Buchli, geboren 1931, von Versam (GR) und Werner Hugentobler, geboren 1920, von Zürich.

Knabenhandarbeitsunterricht. Inspektor. Hans Frei, Oberstufenlehrer in Zürich-Zürichberg, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Inspektor für Knabenhandarbeitsunterricht auf Ende September 1959 entlassen.

Als Inspektor für Knabenhandarbeitsunterricht für die Bezirke Meilen und Zürich (rechts der Limmat) wird auf den 1. Oktober 1959 ernannt:

Hans Wettstein, Lehrer an der Oberstufe in Zürich-Waidberg, wohnhaft in Küsnacht.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
1) Zürich-Uto	Allenspach, Josef (V.)	1936	1959	30. 9. 1959
1)	Fröhlicher-Beglinger, Rosmarie	1925	1946	31. 10. 1959
2)	Hofmann-Dirr, Ursula (V.)	1937	1956	31. 10. 1959
3)	Imholz-Maag, Erika	1933	1954	31. 10. 1959
2)	Jordi-Kähler, Renate (V.)	1932	1956	31. 10. 1959
3)	Kofel-Isler, Ruth	1922	1941	31. 10. 1959
1)	Lienhard, Hans (V.)	1932	1953	31. 10. 1959
1)	Maag, Bruno (V.)	1922	1941	31. 10. 1959
4) Zürich-Waidberg	Imhof, Walter	1933	1954	31. 10. 1959
1)	Schmid, Heinrich (V.)	1910	1957	31. 10. 1959
1) Zürich-Zürichberg	Schönenberger Dr., Walter	1923	1956	31. 10. 1959
4) Zürich-Glattal	Hoffmann, Fritz	1932	1953	31. 10. 1959
5)	Krapf, Bruno (V.)	1932	1959	30. 9. 1959
3)	Kunz-Müller, Marie- Therese (V.)	1932	1959	31. 10. 1959
3) Dietikon	Augustin-Jolis, Made- leine (V.)	1931	1952	31. 10. 1959
5) Zollikon	Koller, Antoinette	1927	1954	31. 10. 1959
1)	Wehrli, Rolf (V.)	1933	1957	31. 10. 1959
3) Affoltern a. A.	Walter-Caprez, Heidi	1934	1955	30. 9. 1958
4) Obfelden	Grob, Rolf (V.)	1938	1958	31. 10. 1959
6) Hütten	Wartmann, Anne- marie (V.)	1936	1957	31. 10. 1959
2) Hinwil	Corrodi-Bachmann, Verena (V.)	1928	1949	31. 10. 1959
7) Rüti	Pfister, Anneliese (V.)	1938	1958	31. 10. 1959
1) Wald	Gallmann, Heinz (V.)	1937	1958	31. 10. 1959
4) Dübendorf	Egger, Werner (V.)	1933	1954	31. 10. 1959
1) Fehraltorf	Kunz, René (V.)	1938	1958	31. 10. 1959
7) Hittnau	Widrig, Oskar (V.)	1895	1959	31. 10. 1959
6) Pfäffikon	Meier-Oberholzer, Ursula	1935	1956	31. 10. 1959
7) Russikon	Amberg, Annelies (V.)	1937	1958	31. 10. 1959
7) Seuzach	Bachofen, Hansueli (V.)	1934	1954	18. 10. 1959
4)	Schafflützel, Rein- fried (V.)	1930	1958	31. 10. 1959
4) Wiesendangen	Deller, Henri (V.)	1937	1957	31. 10. 1959
3) Marthalen	Lienhard-Lips, Liselotte	1936	1956	31. 12. 1959
3) Glattfelden	Wildermuth-Meier, Ruth (V.)	1928	1947	31. 10. 1959

1) Wallisellen	Uttinger, Hansueli	1928	1950	31. 10. 1959
8)	Schneeberger, Felix	1931	1953	31. 10. 1959
8) Stadel	Uttinger, Marga	1932	1953	31. 10. 1959

Sekundarlehrer

1) Weiningen	Renggli, Astrid (V.)	1936	1957	18. 10. 1959
1) Stäfa	Tanner Hans Jakob (V.)	1917	1940	31. 10. 1959

Arbeitslehrerinnen

6) Zürich-Uto	Gallmann, Elisa	1926	1947	31. 10. 1959
3) Zürich-Zürichberg	Kummer-Bertschmann, Alice (V.)	1898	1919	31. 10. 1959
6)	Maurer, Elisabeth	1934	1955	31. 10. 1959
1) Thalwil	König, Susanna (V.)	1936	1957	31. 10. 1959
6) Hombrechtikon und Meilen	Grimm, Marianne (V.)	1935	1957	31. 10. 1959
3) Rüti	Stoessel-Lutz, Claire	1934	1957	31. 10. 1959
1) Freienstein	Blumenthal, Pia (V.)	1934	1957	31. 10. 1959

Haushaltungslehrerinnen

6) Zürich-Glattal	Cipolat-Schweri, Ruth (V.)	1935	1957	31. 10. 1959
6) Winterthur	Maag, Dora	1930	1951	31. 10. 1959

- 1) Uebernahme einer andern Stelle
- 2) Wegzug aus dem Kanton Zürich
- 3) aus familiären Gründen
- 4) Weiterstudium
- 5) aus gesundheitlichen Gründen
- 6) Verheiratung
- 7) aus persönlichen Gründen
- 8) Auslandsaufenthalt

Hinschied:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Winterthur	Schoch, Heinrich	1872	1892—1937	4. 8. 1959

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Zürich-Glattal	Schaffhauser, Susanne, von Zürich	1. 11. 1959
Männedorf	Pally-Spitzer, Margrit, von Tavetsch GR	1. 11. 1959
Winterthur	Kunz, Silvia, von Wald ZH	1. 11. 1959
Dielsdorf	Frei, Dora, von Regensdorf	1. 11. 1959

2. Höhere Lehranstalten

Studienbeiträge. Es wird eine «Verordnung über die Ausrichtung von Studienbeiträgen an Schüler und Studierende der höheren Lehranstalten» erlassen. Sie tritt mit dem Schuljahr 1959/60 in Kraft.

Universität. H i n s c h i e d : Am 7. September 1959 Professor Dr. Felix Robert Nager, geboren 1877, von Zürich und Luzern, Honorarprofessor der Universität.

R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Hans Jucker wird auf sein Gesuch hin auf Ende des Wintersemesters 1959/60 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

H a b i l i t a t i o n . Dr. theol. Walter Bernet, geboren 1925, von Thalwil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1959/60 an der Theologischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der praktischen Theologie und der Religionspsychologie.

Handelsschule Zürich. W a h l von Albino Behrens, geboren 1929, von Meilen, als Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1959.

W a h l von Carl Landolt, geboren 1903, von Oftringen (AG), als Hauptlehrer für romanische Sprachen, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1959.

Kantonsschule Winterthur. Dr. med. G. Stiefel-Waser, Schulärztin der Kantonsschule Winterthur, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 15. Oktober 1959 entlassen und für den Rest der Amtsdauer 1959/63 gewählt: Dr. med. Anne-Marie Hedinger-Steck, geboren 1924, von Wilchingen (SH), in Winterthur.

Gymnasium Winterthur. W a h l von Anton Höpfel, geboren 1923, deutscher Staatsangehöriger, als Hauptlehrer für Physik und Mathematik, mit Amtsantritt auf 16. April 1960.

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Neuerscheinungen 1959:

SJW-Sammelbände

- Nr. 133. Nur eine Katze — Schaggelis Goldfische — Bibi, Karo und das seltsame Kätzchen — Das hässliche junge Entlein. Für die Kleinen von 7 Jahren an.
- Nr. 134. Im Kloster Stillental — Der Schwarze Tod im Berner Oberland — Einer von der grossen Armee — Der Schmied von Göschenen. Geschichte von 12 Jahren an.
- Nr. 135. Res und Resli — Das unbesiegte Edelweiss — Die Aufnahmeprüfung Zürichsee-Sagen. Literarisches von 11 Jahren an.
- Nr. 136. Die Schulreise — Edi — Der rote Luftballon — Killy. Für die Kleinen von 7 Jahren an.
- Nr. 137. Die rote Mütze — Buben am See — Luftibus — Samichlaus und Christhind. Für die Kleinen von 8 Jahren an.
- Nr. 138. Mustapha, ein tunesischer Knabe — Rund um den Aetna — Malojawind — 20 000 Meilen unter den Meeren. Reise und Abenteuer von 12 Jahren an.

SJW-Hefte

- Nr. 648. Keller H. E., „...da steht ein Lindenbaum“. Aus der Natur. Von 12 Jahren an.
- Nr. 649. Knobel B., „Auf grosser Fahrt“. Gegenseitiges Helfen. Von 12 Jahren an.
- Nr. 650. Jenny P., „Im Kloster Stillental“. Geschichte. Von 12 Jahren an.
- Nr. 651. Meyer O., „Bibi, Karo und das seltsame Kätzchen“. Für die Kleinen. Von 7 Jahren an.
- Nr. 652. Züst E., „Die Aufnahmeprüfung“. Literarisches. Von 11 Jahren an.
- Nr. 653. Wetter E., „Luftibus“. Für die Kleinen. Von 8 Jahren an.
- Nr. 654. Marti W. E., „Das unbesiegte Edelweiss“. Literarisches. Von 11 Jahren an.
- Nr. 655. Egg/Baumann, „Mustapha, ein tunesischer Knabe“. Reisen und Abenteuer. Von 11 Jahren an.
- Nr. 661. Stemmler O., „Rund um den Aetna“. Reisen und Abenteuer. Von 12 Jahren an.
- Nr. 662. Keller J., „Tiermütter und ihre Kinder“. Zeichnen und Malen. Von 5 Jahren an.
- Nr. 663. Bolliger H., „Nur eine Katze“. Für die Kleinen. Von sieben Jahren an.
- Nr. 664. Kuprecht K., „Zürichsee-Sagen“. Literarisches. Von 11 Jahren an.
- Nr. 677. Knobel B., „Der Wolf, der nie schläft“. Gegenseitiges Helfen. Von 11 Jahren an.
- Nr. 678. Bracher H., „Die Irrfahrten des Odysseus“. Geschichte. Von 13 Jahren an.
- Nr. 679. Erismann P., „Der Rote Hahn“. Literarisches. Von 10 Jahren an.
- Nr. 680. Peltzer F., „Malojawind“. Reisen und Abenteuer. Von 11 Jahren an.

- Nr. 681. Sury I., „Tommy und die Einbrecher“. Jungbrunnen. Von 12 Jahren an.
- Nr. 682. Aebli/Müller, * „Swissair-Düsen-Modelle“. Spiel und Unterhaltung. Von 11 Jahren an.
- Nr. 683. Verne J., „20 000 Meilen unter den Meeren“. Reisen und Abenteuer. Von 11 Jahren an.
- Nr. 684. Stemmler C., „Tiere am Wasser“. Aus der Natur. Von 11 Jahren an.
- Nr. 685. Eggenberg P., „Unser Bernerland“. Gegenseitiges Helfen. Von 12 Jahren an.
- Nr. 686. Aebli/Müller, * „SBB-Güterbahnhof“. Spiel und Unterhaltung. Von 11 Jahren an.
- * Modellbogenhefte

Die schönen und spannend geschriebenen SJW-Hefte kosten nur 60 Rp.; je 4 Hefte der gleichen Altersstufe in solid gebundenem Sammelband Fr. 2.50. Erhältlich bei Schulvertriebsstellen, guten Buchhandlungen, Kiosken oder der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22.

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich
empfohlenen Jugendbücher

3. Schuljahr: Battigalli Quintilio, Rotschöpfels wundersame Erlebnisse. Herold, 152 S., Fr. 9.30. Rotschöpfel ist ein kleiner herzensguter Kobold von Däumlingsgrösse. Seine Erlebnisse und Taten werden in kurzen, fröhlichen Erzählungen recht ansprechend geschildert.

Pembaur Irmi, Das Zauberlicht. Ensslin, 56 S., Fr. 5.70. Eine Puppe holt im Zauberland einen Heiltrunk für ihre erkrankte Besitzerin. Photos illustrieren die Märchenwelt.

3. Schuljahr: Blyton Enid, Kinder macht die Augen auf. Klopp, 239 S., Fr. 7.80. Ein aus dem Englischen übertragenes Naturkundebuch. Verschiedene Vorgänge in der Pflanzen- und Tierwelt werden auf einfache Art erklärt und in kleine Geschichten gekleidet.

Gebhardt Hertha von, Toffi und das kleine Auto. Dressler, 159 S., Fr. 7.80. Fröhliche Erzählung der Erlebnisse eines ABC-Schülers. Eingeschoben sind kleine Märchengeschichten.

Hollatz Dorothea, Ditta Perlhuhn. Thienemann, 112 S., Fr. 5.90: Dittas Ferien auf dem Lande.

Petersen Hans, Mathias und das Eichhörnchen. Oetinger, 143 S., Fr. 6.65. Mathias und sein Spielkamerad — ein Eichhörnchen — erleben in Göteborg Abenteuer verschiedenster Art. Schliesslich braucht Mathias einige Selbstüberwindung, das Tierchen in Freiheit zu setzen.

Riwkin Anna und Astrid Lindgren, Sia wohnt am Kilimandjaro. Oetinger, 48 S., Fr. 7.—. Bildbuch mit knappem Text über ein kleines Negermädchen.

Titus Eve, Anatole. Boje, 32 S., Fr. 5.70. Reizende Mäusegeschichte, in der sich die Mäuse als „Käse-Schmecker“ nützlich machen wollen. Gute Illustrationen, einfach geschrieben.

4. Schuljahr: Andersens Märchen. Loewe, 189 S., Fr. 6.35. Diese nordischen Märchen gehören zum Schönsten, was der Jugend geboten werden kann.

Dingreiter Senta, Petzi der Bär. Loewe, 132 S., Fr. 6.65. Ein tierliebender Bub wird Wärter im Yellowstone-Park, wo er alles tut, um einen kleinen Bären zu retten

Rongen Björn, Marit und der wilde Bär. Boje, 122 S., Fr. 4.55. Einem Bären in Norwegen wird sein Junges geraubt; er holt sich dafür ein kleines Mädchen. Welche Aufregung, bis Tier- und Menschenkind wieder ausgetauscht sind!

4. Schuljahr. Gebhardt Hertha von, 6 Kinder und der Mickdermack. Schaffstein, 143 S., Fr. 7.80. Eine spannende Geschichte, die der Grossvater seinen Enkel zum Teil miterleben lässt.

Peterson Hans, Matthias, Martin und Mari. Oetinger, 176 S., Fr. 8.10. Zwei Kameraden nehmen sich eines verwaisten Pferdes an.

Preussler Otfried, Bei uns in Schilda. Thienemann, 128 S., Fr. 6.80. Gut gelungene Neufassung der bekanntesten Schildbürgerstreiche.

5. Schuljahr: Andreae Illa, Nelly. Herder, 139 S., Fr. 6.—. Berliner Ferienkind in Westdeutschland. Kinderabenteuer.

Bruijn Margreet, Die silbernen Schlittschuhe. Ehrenwirth, 184 S., Fr. 6.75. Hübsche Schilderung von einem Eislauffest aus dem Jahre 1840.

5. Schuljahr. Bothwell Jean, Der dreizehnte Stein. Klopp, 200 S., Fr. 7.80. Ein indischer Knabe in einfachen Verhältnissen wird auf geheimnisvolle Weise verfolgt, aber auch geschützt. Er findet sein Vaterhaus wieder als Prinz von Jaipur.

Geiger-Hof Anni, Das Mädchen Urd. Gundert, 167 S., Fr. 7.80. Das mutterlose Mädchen Urd findet bei einer Bauernfamilie eine neue Heimat. Feinsinnige und warmherzige Umweltserzählung.

Winterfeld Henry, Telegramm aus Liliput. Lothar Blanvalet, 195 S., Fr. 8.95. Drei Kinder werden in einem Schlauchboot im Stillen Ozean auf eine Insel verschlagen und erleben mit der Zwergbevölkerung lustige und spannende Abenteuer.

6. Schuljahr: Bannenberg, Ein Junge erlebt das Guldberglager. Oncken, 94 S., Fr. 3.70. Einarmige und blinde Kinder fassen neuen Lebensmut. Fesselnde, warmherzige Schilderung.

Bonzon Paul Jacques, Anemone und das fliegende Pony. Boje, 196 S., Fr. 10.20. Peter Peacock, der Sohn eines Strassenzeichners in London, sucht ein Mädchen, die Tochter eines Karussellbesitzers, findet sie in Schottland als Waise und bringt sie nach London zur Mutter heim.

Denis-François F., Kathrins Skiferien. Schweizer Jugend, 191 S., Fr. 7.—. Im Skigebiet von Chamonix bringt ein Franzosenkind eine zerrissene Familie wieder zusammen durch Kinderfreundschaft.

Havrevold Finn, Marens kleine Eule. Dressler, 143 S., Fr. 7.80. Familie erbt Landhaus. Kinder finden Geld auf spannende Weise und retten die Familie vor Geldnot.

Knowles Gaye, Auf geheimnisvoller Spur. Schaffstein, 167 S., Fr. 7.40. Kinder verhelfen einem Pflegebuben zu einem neuen, schönen Heim.

Picard Barbara L., Lösegeld für einen Ritter. Herder, Das Mädchen Alys reist mit dem Lösegeld für Vater und Bruder, die 1314 nach einer verlorenen Schlacht von den Schotten gefangengehalten werden, durch ganz England.

6. Schuljahr. Atkinson Mary E., Die Lockett-Kinder und das Haus im Moor. Müller, 204 S., Fr. 9.80. Die drei Geschwister werden diesmal zu Detektiven, weil sie in ein sonderbares Haus einziehen, in dessen Nähe ein entwichener Sträfling das Auto ihrer Tante gestohlen hat.

Bruijn Cor, Lasse Länta. Bahn, 223 S., Fr. 11.20. Anschauliche Schilderung über Land, Leute und Tiere in Lappland.

Denys Jean, Sieger im roten Stau. Sebaldus, 185 S., Fr. 6.65. Ein mexikanischer Junge rettet einen Stier vor dem Untergang in der Arena.

7. Schuljahr: Denneborg Heinrich Maria, Der fliegende Schneider. Schweizer Jugend, 51 S., Fr. 2.35. Neben dem Schneider von Ulm lernen wir auch den fliegenden Ikarus kennen.

Harder Ben, Die Strandjäger von Martinique. Ensslin, 175 S., Fr. 4.75. Packende Schilderung von fünf durch einen Vulkanausbruch heimatlos gewordenen Kindern. Gute Naturschilderung der karibischen Insel.

Herrmann Paul, Das grosse Buch der Entdeckungen. Ensslin, 335 S., Fr. 11.60. Gemäss seinem Untertitel „Wagemut und Abenteuer aus drei Jahrtausenden“ gibt das Buch einen Ueberblick von den frühesten Fahrten bis zu den Südpolexpeditionen von Fuchs und Hillary. Die zahlreichen Bilder sind sehr geschickt ausgewählt, die Sprache ist einfach.

Honolka Kurt, Magellan. Das grösste Abenteuer der Seefahrt. Westermann, 239 S., Fr. 9.80. Beispielhafte Gestaltung eines geschichtlichen Stoffes durch Wort und Bild. Spannend und sprachlich schön.

Pierre Bernard, Sieg am Himalaya. Schweizer Jugend, 190 S., Fr. 7.50. Spannender Bericht über die Erstbesteigung des Himalayagipfels Nun im Jahre 1953.

Rasp-Nuri Grace, Alima, ein Mädchen aus Anatolien. Ensslin, 237 S., Fr. 6.65. Erlebnisse einer jungen Türkin zeigen uns den orientalischen Alltag auf dem Bauernhof. Die Autorin verbrachte ihre Kindheit in der Türkei. Nettes Mädchenbuch.

Sorensen Virginia, Die Wunder auf dem Ahornberg. Boje, 212 S., Fr. 9.10. Ein vom Kriegsgeschehen aus dem Geleise geworfener Vater findet im Kreise der Familie und beim natürlichen Leben zum normalen Leben zurück. Amerikanisches Milieu.

Vittoz Robert, Pionier unter Rothäuten. Gotthelf, 181 S., Fr. 9.—. Ein Engländer nahm sich der abgedrängten nordamerikanischen Indianer an und brachte ihnen den christlichen Glauben.

7. Schuljahr. Ballot Hellmut, Irrlicht am Nadelkap. Paulus, 110 S., Fr. 7.80. Der dreizehnjährige Kang in einem Dörfchen an der Nordsee kommt dem gemeinen Leuchtturmwächter, der immer wieder Segelschiffe auf den Sand laufen lässt, hinter die Schliche. Kleines „Seemannsalphabet“ für die Fachausdrücke.

Bartos-Höppner Barbara, Das tönende Holz. Thienemann, 200 S., Fr. 7.80. Drei Geigenbauerkinder finden ihren Weg, indem sie einander helfen.

Catherall Arthur, In letzter Stunde. Schaffstein, 158 S., Fr. 7.80. Spannende Goldsuchergeschichte aus Kanada.

Dhôtel André, Das Land, in dem man nie ankommt. Fischer, 287 S., Fr. 16.70. Die Schaustellerkinder Gaspard und Helene, von einer quälenden Schnsucht getrieben, fliehen aus dem bürgerlichen Milieu in die Welt ihrer Vorfahren, der Schausteller und Jahrmarktsleute.

Jong Meindert de, Tien Pao, ein Chinesenjunge. Schaffstein, 143 S., Fr. 7.80. Die rührende Geschichte von einem tapferen Jungen, der nach langer Irrfahrt in grausamer Kriegszeit seine Eltern wieder findet.

Kamphoevener E. S., von, Die Pferde des weissen Scheichs. Ueberreuter, 170 S., Fr. 9.80. Ein Buch voller Erlebnisse, spannend geschrieben, lehrreich, ohne zu moralisieren. Neue und alte Zeit, junger Orient und altes Europa werden einander gegenübergestellt.

Meister und Andersen, Jan ruft SOS. Müller, 152 S., Fr. 7.80. Jan und seine Kameraden entlarven Juwelendiebe und gefährliche Geldschrankknacker.

Pairault Suzanne, Mein Freund Rocco. Union, 219 S., Fr. 7.80. Eine französische Familie verbringt Zeltferien auf Korsika. Die Kinder verirren sich im Maquis. Der Räuber Rocco rettet sie und findet selbst den Weg zurück zur Gesellschaft.

Radau Hans, Illampu. Abenteuer in den Anden. Loewe, 160 S., Fr. 7.80. Eine Erzählung aus dem Leben der Indios in den bolivianischen Anden. Wertvolle Erinnerungen an die stolze Vergangenheit, die unter diesen Hirten noch lebendig sind.

Schmid-Heinzen Frank, Tom macht das Rennen. Union, 151 S., Fr. 6.65. Eine deutsche Familie wandert aus nach Amerika. Thomas findet sich schneller zurecht als seine Eltern. Er wird Zeitungsjunge und eröffnet den Kampf gegen eine Bande jugendlicher Gangster.

Schmid Karl, Der Gletscher brennt. Gutenberg, 158 S. Ein isländischer Bauernsohn erforscht mit zwei deutschen Studenten die Gletscher und Vulkane Islands.

Schneider/Ames, So fliegst du heute und morgen. Schaffstein, 126 S., Fr. 6.80. Sehr aktuell, klar und einfach. Wir erfahren alles über die Fliegerei.

Streit Kurt, Flieger erobern die Welt. Union, 292 S., Fr. 8.95. Geschichte der Luftfahrt von den Anfängen bis in die neueste Zeit.

8. Schuljahr: Diélette, Bei den Töchtern der Pharaonen. Boje, 189 S., Fr. 6.80. Während des Aegyptenfeldzuges rettet eine junge Aristokratin das Leben Napoleons.

Meissner Hans Otto, Die Insel der Drachen. Boje, 159 S., Fr. 5.70. Auf einer abgelegenen Insel des malayischen Archipels werden Riesenwarane entdeckt. Wahre, sehr spannende Geschichte.

Roeder J. v., Die tausend Abenteuer des Marco Polo. Franckh, 168 S., Fr. 6.90. Leben und Abenteuer des Marco Polo werden kurzweilig erzählt.

Singer Inge, Manuela im Zeltlager. Ensslin, 240 S., Fr. 6.65. Deutsches Mädchen in Argentinien erlebt Zeltlager. Darstellung von Lebensfragen; ernst und heiter.

Sponsel Heinz, Forscher und Erfinder. Bertelsmann, 246 S., Fr. 8.95. Gute und anschauliche Schilderung von Forschern und Erfindern aus vergangenen und neuesten Tagen.

Trumbull Robert, 34 Tage ohne Hoffnung. Brockhaus, 186 S., Fr. 5.65. Amerikanische Flieger stürzen in den Pazifik. 34 Tage treiben sie ohne Hilfe auf dem Meer. Hunger und Durst treiben sie beinahe zur Verzweiflung. Endlich sichten sie eine rettende Insel.

Das Buch vom Sport. Oncken, 245 S., Fr. 8.95. Kurzweiliger Ueberblick über sämtliche Sportarten.

8. Schuljahr: Bayley Viola, Die schwarze Laterne. Schweizer Jugend, 219 Seiten, Fr. 7.80. Ferienkinder an englischer Felsenküste entlarven einen Verbrecher.

Bögli Alfred, Lockende Höhlenwelt. Benziger, 190 S., Fr. 2.—. Besuche im Hölloch im Muotatal und im Lurloch in der Steiermark werden beschrieben.

Hollatz Dorothea, Im Zweifelsfall gradaus. Ueberreuter, 128 S., Fr. 6.80. Begegnungen und Erfahrungen Nannis in der Fremde.

Houben H. H., Der Ruf des Nordens. Benziger, 253 S., Fr. 2.—. Dramatische, reich dokumentierte Darstellung der Nordpolforschung.

Radau Hans, Drei im Hurrkan. Hoch, 158 S., Fr. 7.80. Charlie, der Sohn eines Farmers, seine Schwester Peggy und ihr Freund bringen unter abenteuerlichen Umständen die Viehherde ihrer Eltern vor dem Hurrikan in Sicherheit.

Rutgers An, Pioniere und ihre Enkel. Oetinger, 213 S., Fr. 10.85. Ein Flugzeug notlandet im Schnee. Die einheimischen Passagiere helfen einem verletzten Studenten über die mehrtägige Wartezeit hinweg, indem sie die Geschichte ihrer Pioniere und des amerikanischen Kontinentes erzählen.

Wiese Inge von, Am Hang Nr. 8. Herder, 235 S., Fr. 8.30. Ein Ausschnitt aus dem Alltag einer Familie mit drei Kindern. Das Buch zeigt auf saubere Art die vielen Probleme zweier Mädchen während der Pubertätszeit.

Wilde, weite Welt. Union, 299 S., Fr. 8.95. Eine Sammlung abenteuerlicher Erzählungen.

9. Schuljahr: Bowman Gerald, Von Scott zu Fuchs. Brockhaus, 157 S., Fr. 5.90. Fünfzig Jahre Kampf um den Südpol. Klare Uebersicht, spannend, mit Karten und Photographien. Aus dem Englischen übersetzt.

Guillot René, Dschungelprinz. Schweizer Jugend, 189 S., Fr. 7.25. Kampf zweier indischer Fürstensöhne als Anwärter auf den Fürstentitel.

Hartwell Nancy, Senorita Okay. Boje, 203 S., Fr. 9.45. Ein amerikanisches Mädchen absolviert ein Studiensemester an der Kunstakademie in San Miguel, Mexiko. Schilderung von Land und Leuten, ihren Sitten und Gebräuchen.

Plate Herbert, Strasse der sausenden Peitschen. Ensslin, 232 S. Kampf zwischen Gut und Böse, spannend dargestellt an einer Handlung, die im Vordern Orient spielt.

Seuberlich H. Grit, Annuzza im Maisfeld. Ensslin, 211 S., Fr. 7.80. Geschichte eines heranwachsenden Bauernmädchens im alten Rumänien. Das Mädchen wird nach allerlei Wirren Kindergärtnerin auf seinem Dorf. Ausgezeichnete Mädchenlektüre.

Westphal Fritz, Tongatabu. Herold, 243 S., Fr. 12.30. Eine englische Barke gerät 1806 in die Hände der Tonga-Insulaner. Ein junger Ueberlebender wird drei Jahre festgehalten und schildert seine Erlebnisse mit den Eingeborenen.

Jugendbibliotheken: Brustgi Franz Georg, Weltfahrt nach Troja. Ensslin, 197 S., Fr. 7.80. Ein reicher Kaufmann erforscht die Gegend von Troja, um zu ergründen, ob die griechischen Sagen Dichtung oder Wahrheit seien.

Clevé Evelyn, Königin für England. Franckh, 155 S., Fr. 8.10. Lebensbeschreibung von Elisabeth I. von England. Zeitbild des 16. Jahrhunderts.

Kukofka O. M., Lisot in Paris. Gundert, 204 S., Fr. 8.95. Als erster Preis eines Wettbewerbers darf Lisot mit der Redaktionsvolontärin Ulrike nach Paris reisen und findet dort Gelegenheit, einem alten Bekannten des verstorbenen Vaters zu helfen, lernt aber auch Paris kennen.

Larsen Egon, Rebellen für die Freiheit. Dressler, 204 S., Fr. 8.95. Lebensbeschreibungen von Bolivar, Lafayette, Ghandi, Sun-Jat-sen, Masaryk usw.

Oterdahl J., Helga-Wilhelmine und ihre Kameraden. Gundert, 205 S. Ein Mädchen besucht die Volkshochschule in Schweden und erzählt ihre Erlebnisse an dieser Bildungsstätte.

9. Schuljahr: Cross Ruby, Abends um neun. Union, 315 S., Fr. 8.95. Sieben spannende Mädchengeschichten, die ihren dramatischen Höhepunkt um neun Uhr erreichen.

Cyran Eberhard, Marco und der Herr der Welt. Kempen, 317 S., Fr. 8.95. Romanhaft werden die Tagebücher hier benützt, um packend und farbig die Erlebnisse Marco Polos am Hofe des Grosskhans in Peking zu schildern.

Heiss Lisa, Anruf aus Alaska. Union, 229 S., Fr. 9.70. Ein deutsches Mädchen wird durch die Amateurfunkerei von einer Familie nach Alaska eingeladen und erlebt so dieses nördliche Land und dessen Bewohner.

Jens Walter, Ilias und Odyssee. Maier, 96 S., Fr. 21.50. Beide griechische Epen auf einfache Weise nacherzählt; prächtige Bilder.

Jones Adrienne, Fast ein Mann. Klopp, 253 S., Fr. 10.10. Ein Fünfzehnjähriger in den Bergen Westamerikas findet seinen Weg, indem er sich selbst überwindet. Ein Buch von Verantwortung und Freundschaft.

Kuhn Hans, Franziskus. Die Rose, 244 S., Fr. 15.60. Ehrfurchtsvolle Biographie des grossen Heiligen von Assisi, ohne konfessionelle Färbung.

Prager Hans Georg, Kurs Persergolf. Franckh, 103 S., Fr. 6.65. Spannender Bericht von Fahrten mit einem modernen deutschen Ueberseeöldampfer; menschliche, technische, wirtschaftliche Fragen werden behandelt.

Schmoeckel R., Stärker als Waffen. Hoch, 240 S., Fr. 10.10. Lebensschicksal von Helden des Herzens und des Friedens, deren Werke Kriege überdauern.

Tenscher Roland, W. A. Mozart. Bibliographisches Institut. Fr. 3.35. Gut bebilderte Biographie.

Zacharias Alfred, Kleine Kunstgeschichte abendländischer Stile. Schnell und Steiner, 255 S., Fr. 7.80. Gut bebildert und einfach geschrieben. Schematisierende Skizzen zeigen das Wesentliche der verschiedenen Stile (Einheitsserie).

Technik auf neuen Wegen. Union, 140 S., Fr. 9.80. Neueste Errungenschaften der Technik.

Zum Vorlesen, Oberstufe: Homann Hermann, Das Meer hat viele Ufer. Union 533 S., Fr. 14.50. Geschlossene Darstellung der Entdeckungen unserer Erde, vom Seeweg nach Indien bis zum Wettlauf zum Südpol. Gute Skizzen und Fotos.

Jugendbibliothek: Stolz Mary, Liebe hat Zeit. Franckh, 290 S., Fr. 9.70. Die unglückliche Liebe eines siebzehnjährigen Mädchens zu einem Studenten im Gegensatz zu den Gefühlen zweier erwachsener Menschen, die für die Ehe reif sind.

Gollwitzer Gerhard, Freude durch Zeichnen. Maier, 92 S., Fr. 7.80. In kurzen Kapiteln weiss der Verfasser den zeichenfreudigen Schüler anzuregen und zu führen. Die zahlreichen Abbildungen erläutern den klaren, knappen Text. Das Buch ermutigt zum Zeichnen.

Oberstufe: Kuck F. W., Männer entdecken die Welt. Bertelsmann 248 S., Fr. 8.95. Kurze Beschreibung berühmter Entdeckungsfahrten, nach Erdteilen geordnet.

Offene Lehrstellen

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich folgende neugeschaffene Stellen definitiv zu besetzen:

- 3 Lehrstellen für hauswirtschaftliche Fächer**
- 2 Lehrstellen für Nähfächer**
- 2 Lehrstellen für Theoriefächer**
- 1 Lehrstelle für Turnen mit Nebenfach**

Der Unterricht umfasst in den hauswirtschaftlichen Fächern Kochen und Haushaltkunde in den Nähfächern Kleidermachen und Flickern, in den Theoriefächern Deutsch, Rechnen, Staatskunde, Erziehungslehre. Bei der Lehrstelle für Turnen kommt als Nebenfach eines der Theoriefächer in Frage.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 25 Wochenstunden.

Voraussetzungen: Gute bisherige Schulpraxis; ferner für die hauswirtschaftlichen Fächer: Kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Hauswirtschaftslehrerin; für die Nähfächer: Kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Arbeitslehrerin oder Fachlehrerinnendiplom; für die Theoriefächer: Primar- oder Sekundarlehrerpatent oder gleichwertige Ausbildung; für das Fach Turnen: Eidgenössisches Turnlehrerdiplom I oder gute Praxis im Mädchenturnen an der Oberstufe sowie Primar- oder Sekundarlehrerpatent.

Anstellungsbedingungen:

Die Besoldung beträgt für die Hauswirtschafts- und Nähfachlehrerinnen: Fr. 11 280 bis Fr. 14 700 Jahresbesoldung; für Theoriefachlehrerinnen und Turnlehrerin: Fr. 590.40 bis Fr. 780, bzw. Fr. 451.20 bis Fr. 588 pro erteilte Jahresstunde.

Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Anrechnung der bisherigen Tätigkeit sowie die weiteren Anstellungsbedingungen sind durch Verordnung geregelt. Mit der Wahl ist die Verpflichtung zur Wohnsitznahme in der Stadt Zürich verbunden. Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Anmeldung: Für die Anmeldung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüscherstrasse 45, Büro 11, Zürich 1, erhältliche Formular zu verwenden. Ferner sind beizulegen:

1. Handschriftliche Darstellung von Studiengang und bisheriger Tätigkeit.
2. Wahlfähigkeitszeugnis und Lehrerpatent.
3. Allfällige weitere Studiaausweise.
4. Arbeitszeugnis über bisherige Unterrichtstätigkeit.
5. Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit mit Angabe eventueller Ferien und voraussehbarer Schuleinstellungen.

Die Bewerbungen sind bis spätestens 30. November 1959 unter der Anschrift „Lehrstellen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule“ zu richten an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus III, Zürich 1.

Auskunft erteilt die Vorsteherin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüscherstrasse 45, Zürich 1, Telefon 27 32 17.

Zürich, den 1. November 1959

Der Direktor

Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Elementarstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000 bis Fr. 3900, zuzüglich 4 % Teuerungszulagen (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 250.—weniger). Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienst-

jahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen, versichert.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. In begründeten Fällen kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 30. November 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Schlür, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 21. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Stellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

Die Gemeinde Schlieren hat als Vorort gute Verkehrsverbindungen mit der Stadt Zürich, mit dem grossen Vorteil einer aufblühenden Industriegemeinde.

Gemeindezulage: Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— plus 4 % Teuerungszulage. Jährliche Kinderzulage von Fr. 240.—, plus Teuerungszulage pro Kind werden ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Eintritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Der schriftlichen Bewerbung um eine Lehrstelle bitten wir die üblichen Ausweise und eine Abschrift des Stundenplanes beizulegen. Anmeldungen sind bis zum 20. November 1959 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren.

Schlieren, den 11. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61 zufolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers

- 1 Lehrstelle an der Oberstufe**

definitiv zu besetzen.

Es handelt sich um eine Einklassenabteilung, die als Versuchsklasse mit Französisch-, Hobel- und evtl. Metallunterricht, später als Realschule geführt werden soll. Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3800.—, für unverheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— zusätzlich zurzeit 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage wird versichert. Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Albert Baer, Uerkli, Affoltern a. A., bis zum 15. Dezember 1959 einzureichen.

Affoltern a. A., den 20. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Mittelstufe (2 Verweser gelten als angemeldet.)
1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Robert Gut-Hess, Toussen, Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 12. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle für die 5./6. Klasse wieder zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— zusätzlich 4 % Teuerungszulage. Ausserdem werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 150.— für jedes Kind gewährt.

Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden bei der Besoldung voll angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher der Beitritt obligatorisch ist, eingekauft werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis spätestens 21. November 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. E. Risch, Bändlerstrasse 61, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 16. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Rüslikon

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist, vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion und die Gemeindeversammlung,

eine Lehrstelle an der Elementarstufe

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 15. Dezember 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüslikon ZH, zu richten.

Rüslikon, den 16. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Thalwil

An der Primarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61

1 Lehrstelle auf der Unterstufe

im Dorfteil Gattikon zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, das heisst die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Lehrer und Fr. 1500.— bis Fr. 3500.— für Lehrerinnen, zuzüglich zurzeit 4 % Teuerungszulage und Fr. 20.— monatliche Kinderzulage. Das Maximum wird im zehnten Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 25. November 1959 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Primarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses des Unterseminars bzw. der Mittelschule sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. med. vet. Hugo Stünzi, Alsenhof, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. Oktober 1959

Die Schulpflege

Arbeitsschule und hauswirtschaftlicher Unterricht Thalwil

Wegen Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaberin sind auf Beginn des Schuljahres 1960/61 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Arbeitsschule der Primar- und Sekundarschule (ca. 26 Wochenstunden),

1 Lehrstelle für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Oberstufe sowie an der Sekundarschule und an der Fortbildungsschule (24 bis 26 Wochenstunden).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro Jahresstunde zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Die Anpassung der Teuerungszulage an die neuen kantonalen Ansätze ist in Vorbereitung. Das Maximum wird im zehnten Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 25. November 1959 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses und des Patentbesitzes sowie des Stundenplanes an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Nöthiger, Häuslerstrasse 30, Thalwil, zu richten. Die bisherige Verweserin für den hauswirtschaftlichen Unterricht gilt als angemeldet.

Thalwil, den 19. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Meilen

An der Oberstufe der Primarschule Meilen (Versuchsklasse) ist, unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch die Erziehungsdirektion und Schulgemeinde, eine neu zu errichtende Lehrstelle auf Frühling 1960 zu besetzen.

Das Maximum der Besoldung (Fr. 4000.— Gemeindezulage plus TZ) wird, unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, in zehn Jahren erreicht. Beitritt zur Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich obligatorisch. Bewerber sind

gebeten, ihre Anmeldung samt Zeugnissen, handschriftlichem Lebenslauf und Stundenplan bis 20. November 1959 dem Schulpräsidenten, Herrn Jakob Schneider, Feldmeilen, einzureichen.

Meilen, den 19. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Zumikon

An der Primarschule Zumikon ist, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Oberbehörde, auf Frühjahr 1960 eine neue Lehrstelle an der Elementarstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—. Dazu werden 4 % Teuerungszulagen ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Verheiratete Lehrer erhalten eine zusätzliche Familienzulage von Fr. 300.—; die Kinderzulage beträgt Fr. 240.— pro Kind. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Auf Wunsch wird seitens der Schulpflege für eine neue Wohnung zu günstigen Bedingungen gesorgt.

Bewerberinnen und Bewerber, die auf Frühjahr 1960 im Kanton Zürich wahlfähig sind, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eines Lebenslaufes und des gegenwärtigen Stundenplanes bis 23. November 1959 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. W. Schmidt, im Maiacher, Zumikon, einzureichen.

Zumikon, den 14. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Der gesetzlichen Vorschrift entsprechend schreiben wir auf Frühjahr 1960 folgende Lehrstelle zur definitiven Besetzung aus:

Lehrstelle an der 4. bis 6. Klasse in Ottikon.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— (für Ledige je Fr. 400.— weniger), das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist versichert. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis Ende Dezember an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Chr. Lehmann, Gossau, zu richten.

Gossau, den 20. Oktober 1959

Die Primarschule

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Hinwil-Dorf: **3 Lehrstellen an der Unterstufe**, wovon 1 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Oberbehörde
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

- 1 Lehrstelle an der Oberstufe**
- 1 Lehrstelle für die Spezialklasse**
- 1 Lehrstelle für die 2. Versuchsklasse**, vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde (für diese Lehrstelle sind die Ausweise über die erforderlichen Kurse zu erbringen)

Hadlikon: **1 Lehrstelle an der Unterstufe** (1. bis 3. Kl.)

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete, und Fr. 1700.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrkräfte, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Alle im Kanton Zürich geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Der Lehrer an der Versuchsklasse erhält eine zusätzliche Gemeindezulage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und einer Abschrift des Stundenplans an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bikle, Haldenholz, Hinwil, einzusenden. Anmeldeschluss 1. Dezember 1959.

Hinwil, den 15. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Schule eine Lehrstelle an der Unterstufe und zwei Lehrstellen an der Realstufe definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin und die beiden Verweser gelten als angemeldet.

Ferner wünschen wir zwei weitere Lehrstellen definitiv zu besetzen, die durch Stufenwechsel der Lehrkräfte frei werden:

- 1 Lehrstelle an der Spezialklasse, Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Schule Fägswil, 1. bis 3. Klasse**

Verheiratete Lehrkräfte erhalten von der Gemeinde eine Zulage von Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, die ledigen Lehrkräfte und Lehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum ist erreichbar in zehn Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Heute wird auf diesen Ansätzen eine Teuerungszulage von 4 % ausgerichtet. Der Beitritt zu unserer gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit und Stundenplan) beizulegen sind, nimmt bis zum 29. November 1959 Herr J. Seifert, Präsident der Primarschulpflege, Dorfstrasse 40, Rüti, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Rüti ZH, den 8. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rüti

An unserer Sekundarschule ist die neugeschaffene achte

Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—, für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist in der gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise beizulegen sind, nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Gustav P. Köng, Rosenbergstrasse 20, Rüti ZH, entgegen.

Rüti ZH, den 2. Oktober 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Dübendorf folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 an der Elementarstufe

4 an der Realstufe

1 an der Förder- bzw. Spezialklassenstufe

Die freiwilligen Gemeindezulagen betragen für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für ledige Lehrkräfte bis Fr. 3800.— (zuzüglich 4 % Teuerungszulage). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Die Kinderzulagen werden gemäss den neuesten gesetzlichen Vorschriften nach den Reglementen für die Beamten der Gemeinde Dübendorf ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Gemeinde Dübendorf Wohnsitz zu nehmen. In begründeten Fällen kann jedoch gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % der Gesamtsalärsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden. Es sei auch auf die ausserordentlich günstigen Verkehrsbedingungen mit der Stadt Zürich hingewiesen (SBB, Autobus).

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Ing. A. Keller, Hermikonstrasse 25, Dübendorf, bis spätestens 15. November 1959 einzureichen.

Dübendorf, den 15. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde, an unserer Sekundarschule die 11. Lehrstelle in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden errechneten Dienstjahre massgebend sind. Die Kinderzulage von Fr. 240.— pro Jahr und Kind wird nach den gesetzlichen Verordnungen ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch. Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Gemeinde Wohnsitz zu nehmen; in begründeten Fällen

kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % auf der Gesamtlohnsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Anmeldungen für diese Lehrstelle sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 7. Dezember 1959 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, **Herrn Heinrich Müller-Fenner, Hermikonstrasse 37, Dübendorf**, einzureichen.

Dübendorf, den 15. Oktober 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Schule die Lehrstelle der 3. und 4. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, und für Ledige Fr. 1800.— bis Fr. 2800.—. Der Beitritt zur Beamtenversicherung ist obligatorisch. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis 30. November dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Fankhauser, Hasel-Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 8. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und für verheiratete Lehrer Fr. 2600.— bis Fr. 3600.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Eine neue, modern ausgebaute Vierzimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Hornstein, Buchhalter, Weisslingen, zu richten.

Weisslingen, den 15. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Wir suchen auf Frühjahr 1960 einen Lehrer (evtl. eine Lehrerin) für die neu zu eröffnende

Spezialklasse

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen (Gemeindezulage und Teuerungszulage plus Zulage für Spezialklasse); sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Auf Frühjahr 1960 wird ein neues Doppeleinfamilienhaus für Lehrer fertiggestellt, der Mietzins für eine 5¹/₂-Zimmerwohnung mit Garten, inkl. Garage, beträgt ca. Fr. 200.—.

Wir bitten Bewerber(-innen), ihre Anmeldung bis 30. November an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ulr. Etzensperger, Gemeinderatskanzlei, Rickenbach, zu richten.

Rickenbach, den 7. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule die Lehrstellen der 4. bis 6. und 7. und 8. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Geräumige Wohnungen stehen zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ringli-Frauenfelder, Uhwiesen, zu richten, wo auch jede Auskunft gerne erteilt wird. Telephon (053) 5 38 15.

Uhwiesen, den 15. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 4000.— und für Ledige Fr. 2200.— bis Fr. 3700.—, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Konrad Zeller-Röthlisberger, Oberstammheim, einzureichen.

Stammheim, den 20. Oktober 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Oberstufe zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer, beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrkräfte, zuzüglich 4 % Teuerungszulagen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschule, Herrn Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf, einzusenden.

Bassersdorf, den 10. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Für unsere Schule suchen wir auf Schulanfang 1960 tüchtige Lehrkräfte für

3 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an Spezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen plus 4 % Teuerungszulage und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage Fr. 240.— jährlich je Kind.

Wir bitten, die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen, dem Lebenslauf und dem Stundenplan unserem Präsidenten, Herrn W. Roduner, Allmendstrasse 13, Bülach, zuzustellen.

Bülach, den 17. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Glattfelden

An unserer Sekundarschule ist die Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt maximal Fr. 4200.— und kann der Gemeindepensionskasse oder der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen werden. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Keller, Glattfelden, zu richten. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Glattfelden, den 5. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primarschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule — teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Oberbehörde — folgende Lehrstellen zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der 2. Spezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer und Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich allfällige vom Kanton bewilligte Teuerungszulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Massgebend ist die von der kantonalen Behörde festgesetzte Dienstjahrzahl. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Wir bitten, die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen, dem Lebenslauf und dem Stundenplan unserem Präsidenten, Herrn Walter Siegmann, Buchwiesenweg 9, Kloten, bis zum 15. Dezember 1959 einzureichen.

Kloten, den 3. Oktober 1959

Die Schulpflege

Arbeitsschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Arbeitsschule

zwei Lehrstellen

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde.

Wir bitten, die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Meili, Höhenweg 5, Kloten, einzureichen.

Kloten, den 3. Oktober 1959

Die Schulpflege

Primar- und Sekundarschule Wallisellen

Auf Beginn des nächsten Schuljahres sind bei uns

verschiedene Lehrstellen bei der Primarschule, sowie je eine Lehrstelle der beiden Richtungen an der Sekundarschule

neu zu besetzen. Unsere in Stadtnähe liegende Gemeinde ist gegenüber den Bedürfnissen der Schule sehr positiv eingestellt. Sie gewährt ihren Lehrkräften jede Unterstützung, die geeignet ist, die Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Schuljugend zu fördern. Wir verfügen über freundliche Schullokalitäten und ein umfangreiches Unterrichtsmaterial, das auf neue Erfordernisse und Erkenntnisse stets ergänzt wird.

Verheiratete Lehrer beziehen die höchstzulässige Gemeindezulage (ledige, nicht unterstützungspflichtige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger), die bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert ist. Lehrkräften mit mehreren zurückgelegten Dienstjahren gewähren wir Einkaufserleichterungen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, auf der Suche nach einer passenden Wohnung behilflich zu sein.

Charakterfeste Lehrerinnen und Lehrer, denen die Bildungsarbeit und die Erziehung der Jugend eine Herzensangelegenheit bedeuten und die gewillt sind, ihre ganze Persönlichkeit für diese Lebensaufgabe einzusetzen, laden wir freundlich ein, sich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Glättli-Landolt, Neugutstrasse 11/13, Wallisellen, Telefon 93 21 02, schriftlich unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Wallisellen, den 19. Oktober 1959

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist in unserem neuerbauten Oberstufen-Schulhaus der Kreisgemeinde Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg eine

Lehrstelle an der Oberstufe (7./8. Primarschulklasse)

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig für Verheiratete Fr. 2100.— bis Fr. 3800.—, für Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 3300.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende November 1959 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege (gleichzeitig Zweckverbandsbehörde), Herrn Karl Schwarz, Spitalverwalter, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 2. Oktober 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Stufe 3./4. Klasse, eventuell 5./6. Klasse
- 1 Lehrstelle an der Stufe 7./8. Klasse (zusammengefasste Oberstufe des untern Wehntals)

Es ist vorgesehen, die letztere Stelle, vorbehaltlich der in Aussicht gestellten Genehmigung der Erziehungsdirektion, als **Versuchsklasse** zu führen.

Niederweningen besitzt eine komplett neue Schulanlage mit allen modernen Hilfsmitteln; ein unbeschwertes Unterrichten ist damit gewährleistet.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3700.— (Ledige Fr. 200.— weniger), plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet; Maximum erreichbar mit zehn Dienstjahren. Es steht zeitgemässe Wohnmöglichkeit oder, falls gewünscht, Bauland zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen für diese Lehrstellen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. P. Pestalozzi, Niederweningen, zu richten.

Niederweningen, den 17. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe zu besetzen:

- 1 Stelle wegen bevorstehender Pensionierung eines Lehrers**
- 1 neu zu schaffende Stelle unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden**

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— für weibliche und ledige männliche Lehrkräfte, Fr. 2000.— bis Fr. 3800 für verheiratete männliche Lehrkräfte. Sie ist für gewählte Lehrerinnen und Lehrer

versichert. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei wir auswärtige Dienstjahre voll anrechnen. Teuerungszulagen werden gemäss den Ansätzen des Staatspersonals ausgerichtet.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Beilagen bis 15. Dezember dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schmid, Oberglatt ZH, einzureichen, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Oberglatt, den 12. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Unterstufe (1. bis 3. Klasse) die Lehrstelle zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Jetzer, Sandacker, Otelfingen.

Otelfingen, den 17. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer ungeteilten Schule die Lehrstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist.

Es steht eine schöne 4-Zimmerwohnung im Schulhaus günstig zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis Ende Dezember 1959, unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschule Otelfingen, Herrn Heinrich Schlatter, Boppelsen, einzureichen.

Otelfingen, den 16. Oktober 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle Spezialklasse Unterstufe**
- 2 Lehrstellen Unterstufe (1. bis 3. Klasse)**
- 3 Lehrstellen Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)**

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500 plus Teuerungszulagen, für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— plus Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung nebst den üblichen Beilagen bis Ende Dezember 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn Hermann Maurer, Malermeister, Regensdorf, zu richten.

Regensdorf, den 15. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat, eine neue

Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Gemeindezulage: Zulässiges Maximum plus 4 % Teuerungszulage. Anschluss an die Beamtenversicherungskasse.

Anmeldungen bis Ende November mit den üblichen Ausweisen an H. Gujer, Präsident der Primarschulpflege Rümlang.

Rümlang, den 8. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primar- und Sekundarschule

zwei Lehrstellen der Arbeitsschule

neu zu besetzen.

Gemeindezulage: Fr. 60.— bis Fr. 120.— plus 4 % Teuerungszulage pro Jahresstunde; Sparversicherung.

Anmeldungen mit einem kurzen Lebenslauf und den üblichen Ausweisen bis Ende November 1959 an Frau L. Gujer-Schmid, Glattalstrasse, Rümlang.

Rümlang, den 8. Oktober 1959

Die Primarschulpflege

Kantonales Gymnasium Winterthur

**Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen für das am
25. April 1960 beginnende Schuljahr 1960/61**

Die Primarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Das Gymnasium hat neben den allgemeinen Aufgaben namentlich die Vorbereitung für die Universität zum Zwecke. Es schliesst an die sechste Klasse Primarschule an und besteht aus sieben Klassen. Die ersten sechs Klassen umfassen je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1948. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Primarklassen erreicht haben muss.

Anmeldeformulare können auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular ist auch das Programm der Kantonsschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Der Lehrplan des Gymnasiums ist zurzeit vergriffen.

Anmeldung: Die in Winterthur und Umgebung wohnenden Schüler haben sich Samstag, den 5. Dezember 1959, 14.00 Uhr, persönlich im Zimmer 7 C in der Kantonsschule anzumelden.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichnetes **Anmeldeformular**.
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 4. Dezember 1959 an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nicht-begründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse:

Schriftliche Prüfungen: Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. Februar 1960, 8 Uhr, nach Stundenplan, der vom 30. Januar an am Schwarzen Brett angeschlagen ist.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 24. Februar 1960.

Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt und bekommt nach Abschluss der Prüfung die schriftliche Mitteilung über das Prüfungsergebnis. Ueber den Stand der Prüfung wird keine telephonische Auskunft erteilt.

Aufnahmeprüfung für die zweite bis sechste Klasse Gymnasium: Donnerstag bis Samstag, den 17. bis 19. März 1960 nach besonderem Stundenplan, der den Kandidaten kurz vor der Prüfung zugestellt wird. Vorkenntnisse: Für den Eintritt in die obere Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Stufe massgebend.

Für alle **schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier**, Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung in die zweite bis sechste Klasse auch **Masstab, Zirkel und Equerre**.

Winterthur, im November 1959

Das Rektorat

Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Anmeldung neuer Schüler für das am 25. April 1960 beginnende Schuljahr 1960/61

Die Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die **Oberrealschule** bereitet neben der allgemeinen Ausbildung insbesondere auf die höheren technischen Studien vor. Sie schliesst an die zweite Klasse Sekundarschule an und umfasst fünf Klassen. Die vier ersten dauern je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1946. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Der Eintritt in die zweite Klasse Oberrealschule aus der dritten Sekundarklasse ist ebenfalls möglich; doch empfiehlt der Erziehungsrat den normalen Uebertritt von der zweiten Sekundarklasse in die erste Klasse Oberrealschule.

Die **Lehramtsschule** vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1946. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Anmeldeformulare sowie Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können unter Angabe der Abteilung auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular ist auch das Programm der Kantonsschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan der Oberrealschule und der Lehramtsschule bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Anmeldung: Die in Winterthur und Umgebung wohnenden Schüler haben sich Samstag, den 5. Dezember 1959, persönlich im Rektorat der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule anzumelden.

a) Oberrealschule	14.00 Uhr,
b) Lehramtsschule	14.30 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichnetes **Anmeldeformular**.
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen.
4. Nur für Lehramtskandidaten: **Ärztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 4. Dezember 1959 an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den **Anmeldetermin genau einzuhalten**; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen für die erste eventuell zweite Klasse Oberreal- und Lehramtsschule:

Schriftliche Prüfungen: Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. Februar 1960, 8 Uhr, nach Stundenplan, der vom 30. Januar an am Schwarzen Brett angeschlagen ist.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 24. Februar 1960.

Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt und bekommt nach Abschluss der Prüfung die schriftliche Mitteilung über das Prüfungsergebnis. Ueber den Stand der Prüfung wird keine telephonische Auskunft erteilt.

Aufnahmeprüfung für die dritte und vierte Klasse Oberreal- und Lehramtsschule: Donnerstag bis Samstag, 17. bis 19. März 1960. Vorkenntnisse: Für den Eintritt in die obere Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend.

Für alle **schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier**, Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung auch **Masstab, Zirkel und Equerre**.

Winterthur, im November 1959

Das Rektorat

Mädchenschule Winterthur

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1960/61

Die Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schülerinnen auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Mädchenschule Winterthur schliesst an die 3. Klasse Sekundarschule an und umfasst drei Jahreskurse mit Diplomabschluss.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für das am 25. April 1960 beginnende Schuljahr 1960/61 findet statt:

Mittwoch, den 16. Dezember 1959, 14 Uhr,
in der Kantonsschule Winterthur (Rektoratskanzlei der Oberrealschule).

Anmeldeformulare und Fächerverzeichnisse können auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular sind auch die „Allgemeinen Bestimmungen“ der Mädchenschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Bei der Anmeldung sind mitzubringen:

1. Das vom Vater (Vormund) unterzeichnete **Anmeldeformular**.
2. Das **Verzeichnis** der zu besuchenden **Fächer**.
3. Der **Geburtsschein**.
4. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule (3. Klasse Sekundarschule oder entsprechende andere Schule).
5. **Einschreibgebühr** Fr. 5.—.

Auswärts wohnende Schülerinnen können ihre Anmeldungen mit den verlangten Ausweisen **bis spätestens Mittwoch, den 15. Dezember 1959, schriftlich** an die Rektoratskanzlei der Mädchenschule Winterthur richten. In diesem Falle ist die Postquittung über die bezahlte Einschreibgebühr von Fr. 5.— beizulegen (Einzahlung auf Postcheckkonto VIII b 95, Stadtkasse Winterthur, mit dem Vermerk „Anmeldung für die Mädchenschule“).

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Winterthur, im November 1959

Das Rektorat

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1959 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

- Gerster, Jürg, von Basel und Gelterkinden: „Der Militärattaché (seine völker- und landesrechtliche Stellung mit besonderer Berücksichtigung der Schweizer Verhältnisse)“.
- Schwendener, Ulrich, von Buchs SG und Sevelen SG: „Die Ausgleichungspflicht der Nachkommen unter sich und in Konkurrenz mit dem überlebenden Ehegatten“.
- Vannod, Alex, von Orny VD: „Fragen des Internationalen Enteignungs- und Konfiskationsrechts“.
- Burkhard, Heidi Elisabeth, von Winterthur: „Die Bewilligungspflicht für öffentliche Sammlungen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken (Ein Beitrag zur sozialen Gestaltung des Rechtsstaates)“.
- Dobler, Alois, von Schübelbach SZ: „Der völkerrechtliche Schutz des Kindes“.
- Solenthaler, Walter, von Urnäsch AR: „Der Widerruf des Konkurses (Artikel 195 und 196 SchKG)“.
- Uyterhoeven, Hugo, von Antwerpen, Belgien: „Richterliche Rechtsfindung und Rechtsvergleichung (Eine Vorstudie über die Rechtsvergleichung als Hilfsmittel der richterlichen Rechtsfindung im Privatrecht)“.

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft:

- Schwald, Ernst Armin, von Glarus: „Rechnungsführung der Filialunternehmung“.

Zürich, den 17. Oktober 1959

Der Dekan: M. G u l d e n e r

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Dubs, Bernhard, von Zürich: „Häufigkeit und Verlauf der Urogenitalkrankheiten in der schweizerischen Armee während der Mobilmachungszeit 1939 bis 1945“.
- Rehsteiner, Hans-Peter, von Speicher AR: „Resultate der erweiterten Varicooperation nach Moszkowicz“.
- Ruess, Werner, von Dettighofen TG: „Ueber die Resultate der obligaten, intraperitonealen Applikation des kolloidalen Radiogoldes für die Strahlentherapie des Eierstockkrebses“.
- Brunner, Max, von Zürich: „Die abdominellen Schnittentbindungen an der Zürcher Universitäts-Frauenklinik in den Jahren 1951—1957“.
- Eichenberger, Heinz, von Beinwil am See und Zürich: „Discushernie und Dorsaldislokation im Rahmen der degenerativen Wirbelsäulenveränderungen“.
- Streuli, Fritz, von Zürich: „On the Purification and Conversion of Human Prothrombin“.

Fiedler, Klaus, von Zürich: „Die Stellung der Berufskrankheiten, insbesondere der Berufsdermatosen, in der Sozialversicherung der Schweiz, der Deutschen Bundesrepublik, Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika“.

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Pfleiderer, Vera, von Rüti-Zürich: „Das Verhalten des Blutdruckes bei Anästhesien mit Corbasil- und Vasopressin-Zusatz“.

Rupf, Werner, von Zürich und Flums SG: „Tag-Nacht-Rhythmus der mitotischen Aktivität im oralen und cornealen Epithel der weissen Ratte“.

Pfeiffer, Jean-Pierre, von Schaffhausen: „Das zentrale Kieferfibrom“.

Schneider, Ulrich, von Meilen und Uster: „Frühstadien des Zahnsteins (Eine histologische Studie)“.

Zürich, den 17. Oktober 1959

Der Dekan: F. L e u t h a r d t

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Eppenberger, Willy, von St. Peterzell SG: „Die zelligen Blutbestandteile des Meerschweinchens (*Cavia Porcellus* L.) und deren Beeinflussung durch Alter, Geschlecht, Gravidität, muskuläre Anstrengung und Hunger“.

Erlich, Zwi David, von Givat-Rambam, Israel: „Blutdruckmessungen bei gesunden und nierenkranken Hunden“.

Zürich, den 17. Oktober 1959

Der Dekan: H. S p ö r r i

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Schmid, Walter, von Winterthur und Stadel ZH: „Die Tiernamen in Rollands *Flore populaire*“.

Hauser, Albert, von Aarau: „Gottfried Keller (Geburt und Zerfall der dichterischen Welt)“.

Zürich, den 17. Oktober 1959

Der Dekan: E. S t a i g e r

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Eisenhuth, Wolfgang, von Berlin: „Die Synthese der Eleutherinchinone mit einem Ueberblick über synthetische Methoden zur Darstellung natürlicher 1,4-Naphtochinone“.

Schroeder, Hans Detlef, von Konstanz, Deutschland: „Neuere Arbeiten über natürliche Cumarine (Beiträge zur Konstitution und Synthese des Samidins)“.

Zürich, den 17. Oktober 1959

Der Dekan: K. C l u s i u s